

## Das Jahr 2021 an der FHDW Hannover – Rückblicke und Ausblicke

**„Hindernisse und Schwierigkeiten sind Stufen, auf denen wir in die Höhe steigen.“ Auch 2021 galt es, diesen Ausspruch Friedrich Nietzsches zu beherzigen und den fortgesetzten Einschränkungen der Pandemie kreativ und tatkräftig entgegenzutreten. Was genau in diesem Jahr erreicht wurde und welche Pläne es für die Zukunft gibt, erfahren wir von Prof. Dr. Stefan Bieler, Präsident der FHDW Hannover.**

2021 begann, wie 2020 endete: im Corona-Lockdown. Für die FHDW Hannover bedeutete das wie für alle niedersächsischen Hochschulen, weiterhin nur Onlinelehre durchführen zu können und im digitalen Modus zu bleiben.

Zu Jahresbeginn gab es aber auch eine gute Nachricht: Schon im Januar 2021 konnten wir fast 40 neue Masterstudierende in unseren BWL-Programmen sowie 10 berufsbegleitend Studierende im BWL-Bachelor „Insurance Business“ begrüßen. Zudem starteten 48 Erstsemesterstudierende der Informatik und Wirtschaftsinformatik in ihr erstes Theoriequartal, leider ausschließlich online, sodass unsere Neueinsteiger nur wenig vom Campusleben in der Freundallee mitbekamen.

Ebenfalls im Januar 2021 kam unser neuer Kollege Prof. Dr. Joel Greenyer an Bord, der unsere IT-Studiengänge mit dem Fachgebiet Software Engineering verstärkt. Darüber hinaus ist er der Studiengangsleiter unseres neuen Masterstudiengangs Business Data Analytics, den wir im Laufe des Jahres erfolgreich durch den Akkreditierungsprozess brachten und der zum Januar 2022 erstmals an den Start geht. Dieser Masterstudiengang ist fachlich zwischen der BWL und der Wirtschaftsinformatik angesiedelt. Er befasst sich primär mit Data Science und Business Analytics und zielt auf das Berufsfeld des Data Managements und von Business Analysten ab.

Ein ebenso unerwartetes wie erfreuliches Highlight im Februar: Die FHDW Hannover wurde von einem der größten unabhängigen Bewertungsportale, StudyCheck, zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands 2021“ gekürt. Nach zwei aufeinanderfolgenden Jahren als Nummer 2 sind wir nunmehr bundesweit die Nummer 1! Erstmals konnte sich die FHDW gegen die gesamte bundesdeutsche Konkurrenz durchsetzen und gewann sowohl in der Kategorie „Hochschulen“ als auch in der Kategorie „Gesamt“. Mit 4,61 von 5 Sternen, einer 100-prozentigen Weiterempfehlungsquote und einem Scorewert von 14,61 hat die FHDW Hannover die Konkurrenz weit hinter sich gelassen. Ausgewertet wurden in diesem Rahmen insgesamt 43.274 Erfahrungsberichte von Studierenden, 263 davon über die FHDW Hannover. Eine tolle Auszeichnung, die wir den vielen positiven Bewertungen unserer Studierenden und Alumni zu verdanken haben.

Diesen Spitzenaward zu erlangen ist das eine, ihn zu verteidigen das andere: Wir setzen auf einen hohen qualitativen Anspruch an Lehre und Betreuung – und darauf, dass dieser von unseren Studierenden und Ehemaligen weiterhin mit sehr guten Bewertungen honoriert wird, sodass wir als FHDW Hannover auch zukünftig in der bundesweiten Spitzengruppe der Hochschulen verbleiben können.

Weiterlesen auf S. 2 ▶



Prof. Dr. Stefan Bieler,  
Präsident der FHDW Hannover

**Bewerten Sie uns auch in diesem Jahr bei  und gewinnen Sie einen von drei Amazon-Gutscheinen\***

Online-Bewertungen sind aktuell ein zunehmend wichtiger werdendes Kriterium bei der Wahl der Hochschule. Mit guten Bewertungen erhöhen Sie aber auch Ihren eigenen Marktwert. Gleichzeitig helfen Sie Ihrer FHDW Hannover im Wettbewerb. 2021 erwarben wir im Bewertungsportal StudyCHECK den 1. Platz und wurden „beliebteste Hochschule“ in Deutschland. Bitte bewerten Sie uns auch in diesem Jahr, damit wir 2022 erneut Ihre Top-Hochschule werden.



Wer bis zum 31.12.2021 eine Bewertung abgibt, nimmt automatisch an einem exklusiven FHDW-Gewinnspiel teil. Zu gewinnen gibt es Amazon-Gutscheine im Wert von 250 €, 150 € und 100 €.

Vielen Dank für Ihre Mühen!

\*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Teilnahmebedingungen von StudyCHECK.de.



Fortsetzung von S. 1 ► Mit den ersten Corona-Lockerungen und einer hohen Impfbereitschaft bei Lehrenden und Studierenden ging die FHDW Hannover – als erste Hochschule Hannovers – wie im Vorjahr ab August 2021 in den hybriden Lehrbetrieb mit wechselnden Präsenz- und Onlinewochen über. Langsam erblühte das Campusleben wieder, und endlich war wieder ein nahezu „normaler“ Hochschulalltag möglich.

So konnten wir Ende September unsere 67 BWL-Erstsemesterstudierenden und 54 Studierende der Informatik und Wirtschaftsinformatik persönlich und in Präsenz begrüßen.

Was haben wir in diesem Jahr noch erreicht? Gleich zwei erfolgreich akkreditierte neue Studiengänge! Zum einen wie schon erwähnt den Master of Science Business Data Analytics, zum anderen die Erweiterung unseres berufsbegleitenden BWL-Bachelorstudiengangs (Bachelor of Arts) um sechs weitere Fachwirtschabschlüsse. Um drei Semester verkürzt führt das Studienprogramm nun in nur zweieinhalb Jahren zum Bachelorabschluss. Erste Wirtschaftsfachwirte starten im Januar, der weitere Fokus liegt auf Handels-, Bank-, Steuer-, Immobilien- und Gesundheitsfachwirten\*.

Einen kleinen Wermutstropfen gab es leider auch: Coronabedingt musste unser Sommerfest zum 25-jährigen Bestehen der FHDW ausfallen. Aber das wird nachgeholt! Glaubt man den Virologen und Modellierern, so ist davon auszugehen, dass der „Pandemie-Spuk“ spätestens im Frühsommer nächsten Jahres endlich Geschichte sein wird. Auch dies wäre ein echter Grund zu feiern, vielleicht unter dem Motto: Die FHDW Hannover wird 25 – plus EINS und minus CORONA.

Ihr Stefan Bieler

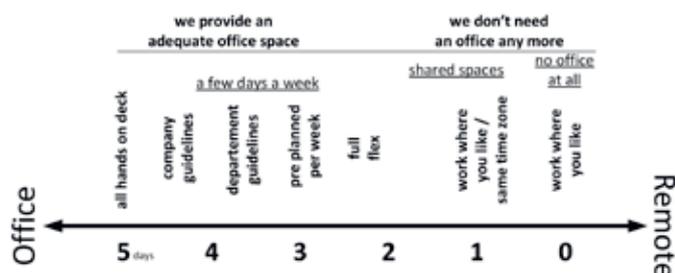
\* Im Detail sind folgende Fachwirt\*in-Abschlüsse zugelassen: „Geprüfte/r Bankfachwirt/in“, „Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in“, „Geprüfte/r Handelsfachwirt“, „Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen“, „Geprüfte/r Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen“, „Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in“, „Geprüfte/r Fachwirt/in für Vertrieb im Einzelhandel“ sowie „Geprüfte/r Steuerfachwirt/in“.

**BWL AN DER FHDW HANNOVER**  
**UNTERNEHMEN UND MÄRKTE**

Einladung zum Business-Frühstück #fhdwbrkfst

**Büroalltag nach Corona – wie ist das neue Normal?**

Wissen zum Frühstück? Das gab es Mitte September an der FHDW Hannover – bereits zum siebten Mal. Unserer Einladung zum Thema „Büroalltag nach Corona – wie ist das neue Normal?“ folgten zahlreiche Personalverantwortliche ins Forum, wo Prof. Dr. Torsten Spandl, gern im direkten Dialog mit den Gästen, einen prüfenden Blick auf die derzeitigen Arbeitsmodelle in den Unternehmen warf: Wo und wie grenzen sich alte Prozesse von neuen ab? Wo greifen



onsite, hybride, digitale Modelle die vor Corona dagewesene Präsenzpflicht ab? Welche Bedeutung hat die Option auf Homeoffice erlangt? Torsten Spandl deckte Harmonien ebenso wie Knackpunkte auf und gab spannende Ausblicke auf neue, zukunftsfähige Konstellationen. Danke, Torsten Spandl, es war wieder einmal hochinteressant und ein wirklich gelungenes Comeback ins Normal!

Wie gewohnt wird das #fhdwbrkfst weiterhin im Halbjahresturnus stattfinden. Also, save the date für das nächste Wissensfrühstück am **24. April 2022 um 8:30 Uhr** bei uns in der FHDW Hannover. Dann unter dem Thema: „Arbeitswelten für die und in der Zukunft: agil, hybrid oder doch wieder alles zurück auf Anfang?“ (JAC)



Hier geht's direkt zur Anmeldung:

**BWL geht neue Wege**  
**Rundum erfolgreiche Integrationsprojekte**

Praxisorientierte Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kompetenzen: Das ist eine der zentralen Zielsetzungen des BWL-Studiums an der FHDW Hannover. Im 5. und 6. Semester haben wir dazu ein Integrationsprojekt eingeführt, im Rahmen dessen die Studierenden über zwei Semester hinweg Studieninhalte für bestimmte Schwerpunktthemen über Fächergrenzen hinweg vertiefen und Aufgabenstellungen für und mit regionale/n Praxisunternehmen bearbeiten.

Das Modul hat mit 10 CP eine hohe Gewichtung im Curriculum – und war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg: Ein Mal mehr konnten unsere Professorinnen und Professoren mächtig stolz auf ihre Studierenden sein, die tolle Ergebnisse erzielten und etliche für die Unternehmen interessante Handlungsempfehlungen präsentierten. Und alle, alle waren sich einig: Endlich durften wir wieder live und in Farbe kommunizieren!

#### „Brillen ohne Sehstärken“ für die KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Im Schwerpunkt Marketing & Vertrieb führten 25 Studierende mit Prof. Dr. Christof Zwecker eine repräsentative Marktforschung unter potenziellen Zielkunden für Blaulichtfilter-Brillen für die Bildschirmarbeit und Brillen als modische Accessoires durch. Im Anschluss entwickelten sie mit Prof. Dr. Torsten Spandl stationäre und digitale Handels- und Absatzkonzepte für diese neuen Produkte. Die KIND-Führungskräfte Torsten Weber, Leiter Business Development, Daniel Fink, Leiter Vertrieb, und Tizian Schmiski, FHDW-Alumnus und Manager im Business Development, begleiteten das Projekt von Unternehmensseite und sorgten für den nötigen Durchblick. Herzlichen Dank dafür!



#### Wissenstransfer in Versicherungsunternehmen

Im Schwerpunkt Versicherungswirtschaft und Personalmanagement haben 22 Studierende mit Prof. Dr. Anke Bethmann und Prof. Dr. Daniel Wrede sechs verschiedene Projekte zum Themenbereich Wissenstransfer bei den renommierten Versicherungen Hannover Rück, Concordia, VHV und Wertgarantie bearbeitet. Der Wissenstransfer ist in Versicherungsunternehmen besonders wichtig, da die Branche ein abstraktes Produkt mit hohem Erklärungsbedarf verkauft. Die Studierenden erarbeiteten u. a. Konzepte für die Einführung eines Knowledge-Communication-Administration-Tools und zur Implementierung des selbstgesteuerten Lernens auf Mitarbeiterebene. Die beteiligten Unternehmen lobten im Rahmen einer Abschlusspräsentation ausdrücklich die studentische Beratungsleistung und kündigten die Umsetzung der erarbeiteten Konzepte an.

#### Unternehmensbewertung in der Getränkeindustrie

Der Schwerpunkt Finance widmete sich dem „Number Crunching“: 11 Studierende erstellten mit Prof. Dr. Dominik Müller und Prof. Dr. Hans-Jürgen Wieben eine Cashflow-Planung für die Praxisunternehmen Berentzen, Brauerei Einbecker und Fritz-Kola und bewerteten diese Unternehmen. Die Praxispartner hatten dazu vorab verschiedene Aufgabenstellungen für die Bewertungsprojekte erstellt. Die Präsentation der Ergebnisse fand jeweils unter Beteiligung der zuständigen Vorstände und Geschäftsführer sowie der kaufmännischen Leitung statt. Die Brauerei Einbecker öffnete dazu



erstmalig seit Beginn der Corona-Pandemie wieder ihre Tore für eine Besichtigung – und die Kühlschränke von Studierenden und Dozenten sollen nach wie vor mit Fritz-Kola gefüllt sein. ;-)

#### Kundenbindung und Kundenakquise für Energieversorger

Auch im Schwerpunkt Digitalisierung/Data Analytics galt es, sich spannenden Fragestellungen zu widmen: Für einen Energieversorger mussten 11 Studierende aus realen Kundendaten mithilfe statistischer Verfahren Gruppen identifizieren, die voraussichtlich ihren Vertrag kündigen würden. Um diesen drohenden Anbieterwechsel zu verhindern, wurde anschließend ein Kundenbindungsprogramm entwickelt.

Doch damit nicht genug: Im zweiten Quartal ging es um Kundengewinnung. Hier war es Aufgabe der Studierenden, einen datengetriebenen, automatisierten Geschäftsprozess zur Lead-Generierung und -Qualifizierung zu entwickeln bzw. zu modellieren – unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, technischer und datenschutzrechtlicher Aspekte. Zudem wurden auch einzelne Content-Elemente konkret ausgearbeitet und adäquate Software-Lösungen zur Automatisierung der Kampagnensteuerung recherchiert und konfiguriert. So entwickelte eine Gruppe einen automatisierten Lead-Gewinnungsprozess für die Stadtwerke Munster-Bispingen – nach Durchführung eines informativen Experteninterviews mit einer Vertriebs-Führungskraft der Stadtwerke. Ein insgesamt hochinteressantes Integrationsprojekt, das Fragestellungen des Marketings mit Methoden der Datenanalyse und IT-Anwendungen verknüpfte, um typische Probleme aus der Unternehmenspraxis evidenzbasiert, digital und kreativ lösen zu können. (WHJ/SLR)

### Neu akkreditierter Studiengang

## Betriebswirtschaftslehre für Fachwirte (B.A.)

Ein Bachelor-Studium beginnt nicht immer direkt nach dem Abitur oder der Fachhochschulreife! Fachwirte verschiedener Branchen, die sich im Rahmen eines Bachelorstudiums in Fach- und Führungspositionen weiterentwickeln wollen, können zu diesem Zweck ab Januar 2022 den neu akkreditierten berufsbegleitenden Bachelor „Betriebswirtschaftslehre“ an der FHDW Hannover realisieren. Durch die Anrechnung von Inhalten der Fachwirt-Fortbildung verkürzt sich das Bachelorprogramm auf 2 ½ Jahre, die berufsbegleitend mittwochs und samstags absolviert werden können. Mit der Neuaakkreditierung gehen wir als Hochschule neue Wege, weil neben Fachwirten mit Versicherungsschwerpunkt nun auch Fachwirte aus den Bereichen Bank, Gesundheits- und Sozialwesen, Handel, Immobilien, Steuern und Wirtschaft in das Bachelorprogramm einsteigen können. Die Studierenden lernen, neues Wissen unter Ausnutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verantwortungsbewusst zu generieren. Gleichzeitig wird ihnen der Zugang zu einem weiterführenden Masterabschluss ermöglicht. Die Attraktivität der Absolventinnen und Absolventen für den Arbeitsmarkt wird durch eine Vertiefung im Themenfeld „Digital Business“ zusätzlich erhöht. Die Gesamtkombination bietet den Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, im Digitalisierungszeitalter auf allen organisatorischen Ebenen des Unternehmens handlungsfähig zu bleiben und sichert ihnen erstklassige Berufsaussichten. (WHJ)



Prof. Dr. Anke Bethmann klärt das neue Studienkonzept in drei Minuten: #nachgefragt

### Green Pressure

## Klimaneutralität als Chance

von Prof. Dr. Hans-Jürgen Wieben & Prof. Dr. Torsten Spandl

Die Auswirkungen des durch den Menschen verursachten Klimawandels werden zunehmend auch in Europa und Deutschland sichtbar. Die EU reagiert darauf mit einer verschärften Regulierung – und will bis 2045 der erste klimaneutrale Kontinent sein. Das dafür erforderliche Investitionsvolumen in Technologie und Infrastruktur schätzt die Unternehmensberatung auf 6 Billionen Euro in den nächsten 25 Jahren. Ein Großteil dieser Investitionen wird von den Unternehmen zu erbringen sein, da nach Auswertungen des Umweltbundesamtes Energiewirtschaft, Industrie und Verkehr die größten CO<sub>2</sub>-Emittenten sind.

### Was sind die Treiber dieser Entwicklung?

Zunächst die bereits angesprochene „Green Regulation“. Die EU und die Nationalstaaten steuern über direkte Vorgaben den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, beispielsweise für die Fahrzeugflotten der Automobilindustrie. Eine Nicht-Einhaltung der Vorgaben wird (finanziell) sanktioniert. Indirekt greift die EU für bestimmte Industrien über zu erwerbende CO<sub>2</sub>-Zertifikate in die Märkte ein: Es wurde ein neuer Markt für Emissionen geschaffen, der durch Verknappung der zur Verfügung stehenden Zertifikate – und damit der erlaubten Emissionen – zunehmend kostenintensiver für die Unternehmen werden wird. Zudem sieht die EU in immer größerem Umfang Berichtspflichten für große, kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie Banken, Fondsgesellschaften und Versicherungen vor, die über Umweltbelange bzw. nicht-finanzielle Erklärungen informieren müssen. So wird zunehmend für die Öffentlichkeit und die Stakeholder transparent, welche Maßnahmen Unternehmen im Hinblick auf ihre Klimaneutralität ergreifen. Diese Berichtspflichten führen von der Politik gewollt zu einem zweiten Treiber, dem „Green Investment“. Banken, Fondsgesellschaften und Versicherungen nehmen verstärkt „grüne“ Investmentprodukte in ihr Anlageportfolio auf, weil sie Kunden über die Nachhaltigkeit ihrer Produkte aufklären und darüber berichten müssen. Das Green Investment-Instrumentarium sieht u. a. Ausschlusskriterien für bestimmte Branchen vor, weil sie klimaschädlich sind, wie z. B. die Kohleförderung. Andere Investoren nutzen ESG-Ratings als Gradmesser für die ökologische, soziale und kulturelle Nachhaltigkeit von Unternehmen, in die investiert wird. Fondsgesellschaften nehmen vermehrt auch eine aktive Rolle als Aktionäre oder Gläubiger ein, durch Nachfrage auf Hauptversammlungen oder in Kreditverhandlungen zu Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen. Ein wichtiger Vorreiter ist beispielsweise Blackrock, die größte Fondsgesellschaft der Welt, welche Nachhaltigkeit ins Zentrum des eigenen Investitionsprozesses gestellt hat. Empirische Untersuchungen zeigen zudem, dass nachhaltiges Investment durchaus Renditevorteile für Investoren bringen kann. Der dritte Treiber sind (hoffentlich) wir alle, durch unser steigendes Umweltbewusstsein, unser „Green Thinking“. Gerade für die jüngere Generation und die Generation der Eltern spielt Umweltbewusstsein eine zunehmend größere Rolle. Die Erfolge von Fridays for Future oder auch die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl sind ein Ausdruck dieses Bewusstseinswandels. Ob der einzelne Verbraucher in seiner Konsumententscheidung wirklich immer alle Umweltaspekte berücksichtigt, kann zwar durchaus kritisch hinterfragt werden, aber der Trend dorthin ist in jedem Falle deutlich erkennbar.

Für die Unternehmen ist die von Politik, Investoren und Verbrauchern getriebene Transformation zur Klimaneutralität mit viel Unsicherheit und auch mit hohen Risiken behaftet. Es besteht aktuell die Gefahr, nicht mehr wettbewerbsfähig zu sein, wenn zu wenig in die mittel- bis langfristige Klimaneutralität investiert wird – oder aber auch zu viel. Die Diskussion der G20 in Glasgow zeigte, dass es bei weitem nicht alle Staaten der Welt mit dem Klimaschutz so ernst nehmen wie die Europäische Union. Unternehmen können auch mit Kostennachteilen im Wettbewerb konfrontiert werden, denn eine echte „Klimastrategie“ erfordert von den Unternehmen in der Regel ein hohes Investitionsvolumen und einen nachhaltigen Bewusstseins- und Unternehmenskulturwandel. Beides ist nur über einen zielführenden Managementansatz zu erreichen, der die gesellschaftliche und ökologische Verantwortung in das Unternehmenshandeln integriert, ohne wirtschaftliche Aspekte zu vernachlässigen. Ansätze des „Greenwashing“ werden zunehmend von den Verbrauchern durchschaut und können zu Reputations- und Kundenverlusten führen.

### Wie können die Unternehmen diesen gestiegenen Anforderungen begegnen?

Für eine Verbesserung der eigenen Klimabilanz bieten sich grundsätzlich drei Strategien an: CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden, zu reduzieren oder zu kompensieren. Unterscheiden müssen Unternehmen dazu zwischen direkt von ihnen selbst verursachten – und damit direkt beeinflussbaren – Emissionen und solchen, die in der Wertschöpfungskette des eigenen Unternehmens indirekt durch Lieferanten oder Kunden erzeugt werden. Direkte Emissionen lassen sich durch Investitionen vermeiden oder reduzieren, z. B. durch eine geänderte Produktionstechnologie, die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Umstellung auf klimafreundliche Energiequellen, die Reduzierung oder klimafreundliche Gestaltung von Dienstreisen der Mitarbeiter, das vegetarische Gericht in der Kantine etc. Damit lassen sich im Produktionsbereich durchaus auch Kosten einsparen, weil zum Beispiel weniger CO<sub>2</sub>-Zertifikate erworben werden müssen. Indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette können ebenfalls vermieden oder reduziert werden, wenn in der Lieferantenauswahl für Rohstoffe, Vorprodukte und Dienstleistungen konsequent auf den ökologischen Fußabdruck geachtet wird. Dies wird zu Beginn der Transformation noch nicht bei allen Vorprodukten und -leistungen möglich oder wirtschaftlich sinnvoll sein, aber in den kommenden Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen. Auch für die eigenen Kunden bietet es sich an, den ökologischen Fußabdruck vom Erwerb über die Nutzung bis hin zur Entsorgung des Produktes kontinuierlich zu verbessern und den Kunden eine umweltschonende Nutzung aufzuzeigen.

Die dritte, ergänzende Strategie ist die freiwillige Kompensation nicht vermeidbarer CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Investition in Projekte mit positiver Klimabilanz. Diese Kompensation sollte immer auf Basis anerkannter Standards stattfinden, um die Emissionskompensationen zweifelsfrei nachweisen und den Stakeholdern kommunizieren zu können. Das Umweltbundesamt und zahlreiche internationale Organisationen haben hierzu Qualitätskriterien und Standards veröffentlicht, wie zum Beispiel den Verified Carbon Standard, den Gold-Standard oder die ISO 14068, welche die positive Klimabilanz freiwilliger Kompensationen für Dritte nachvollziehbar machen.

### Was bringt eine grüne Strategie letztlich für die Unternehmen?

Hier sei wieder auf eine Studie von McKinsey verwiesen:

1. Umsatzwachstum durch Erschließung neuer und bestehender Märkte;
2. die angesprochenen Kostenreduktionen, z. B. durch den Ersatz seltener und gleichzeitig häufig umweltschädlicher Rohstoffe;
3. ein sinkendes Risiko staatlicher und rechtlicher Interventionen für das eigene Unternehmen;
4. eine sinnstiftende Strategie für die Mitarbeiter, welche durch eine hohe Mitarbeitermotivation honoriert wird;
5. eine nachhaltige Kapitalallokation, die das Risiko von Fehlinvestitionen in umweltschädliche Technologien reduziert.

Unternehmen, die den Übergang zur klimaneutralen Gesellschaft als Chance begreifen, werden von der Transformation also umfangreich profitieren können.

INFORMATIK AN DER FHDW HANNOVER

## BITS AND BYTES

### Neu akkreditierter Studiengang:

## Master Business Data Analytics (M. Sc.)

Die Verarbeitung und Interpretation von Daten sind heute die Grundlage für viele innovative Geschäftsmodelle und Produkte und entscheidend für den betrieblichen Erfolg. Ausgebildete Experten\*innen in diesem Bereich sind entsprechend stark nachgefragt und werden in ganz unterschiedlichen Einsatzgebieten benötigt. Die FHDW Hannover hat auf diesen Bedarf reagiert und den Masterstudiengang „Business Data Analytics“ neu akkreditiert. Das Masterprogramm vereint Aspekte aus den Bereichen Data Science, Business Analytics und Management und vermittelt alle benötigten informationstechnischen und kaufmännischen Kompetenzen, um moderne Datenanalysemethoden anzuwenden und für betriebliche Ziele einzusetzen.

Absolvent\*innen werden befähigt, an der Schnittstelle von Betriebswirtschaftslehre und Informatik Spuren in Daten zu verfolgen, um neue Geschäftsmodelle zu entdecken und kreative Produktideen zu entwickeln. Der Master richtet sich dementsprechend primär an Bachelor der Wirtschaftswissenschaften, der Informatik oder der Wirtschaftsinformatik. Im Januar 2022 geht es los – und wer sich Sorgen in puncto Mathematik, Statistik oder Programmieren macht, kann einen speziell hierfür geschaffenen Vorkurs besuchen. [WHJ]



### AaA7 – Arithmetik an der Autobahn 7

## 2021 tagt der Mathematik-Kongress endlich wieder in der FHDW Hannover

„Arithmetik an der Autobahn 7“ oder auch „AaA7“ bezeichnet einen seit über 12 Jahren stattfindenden Kongress, den unser Mathematik-Wissenschaftler Prof. Dr. Carsten Elsner einst mitbegründete. Austragungsorte der Tagung waren zunächst die Städte Hannover, Hildesheim, Würzburg und Ulm – daher der Titel „an der Autobahn 7“. Mittlerweile reisen die Teilnehmer\*innen aus der ganzen Welt an, um Spezialfragen innerhalb ihrer Profession zu diskutieren. In diesem Jahr kommen sie aus Kyudai (Japan) und Ulm, aus Würzburg und Graz (Österreich), Mühlheim a. d. R. und Linz, aus Kalkutta (Indien) und Hildesheim und natürlich aus Hannover, um an und mit der FHDW Hannover mathematische Tiefen auszuloten. Wir freuen uns jedes Mal aufs Neue, die Gastgeberrolle übernehmen zu dürfen, und wünschen allen Beteiligten einen intensiven Austausch und vielfältigen Erkenntnisgewinn.

Die beim Kongress behandelten Themen umfassen wie immer die analytische und algebraische Zahlentheorie, wofür im Tagungstitel AaA7 das erste A steht: Arithmetik. Es werden neueste Forschungsergebnisse aus diesem Teilbereich der Mathematik vorgestellt und unter Fachkolleg\*innen diskutiert. Hier wird insbesondere den jüngeren Kolleg\*innen eine Plattform geboten, wobei Dissertationsthemen eine zentrale Rolle spielen. Ebenso bekommen Postdoc-Stelleninhaber\*innen die Möglichkeit, ihre weiterführenden Ideen vorzustellen, und auch „gestandene Zahlentheoretiker\*innen“ präsentieren auf der Tagung ihre Ergebnisse. (ELS/JAC)

**Moderner Hype oder echte Perspektive?****Datenanalyse, Machine Learning und Software-Unterstützung in der Medizin**

von Prof. Dr. Cornelius Köpp

„KI“, „BigData“, „Machine Learning“ – auch im medizinischen Bereich wächst die Euphorie für dieses Forschungsfeld im Bereich der Mathematik und Informatik. Die Hoffnungen sind groß: mehr Unterstützung bei Diagnosen, bessere Prognosen von Krankheitsverläufen, bessere Empfehlung von Therapien. Ist das nur ein moderner Hype oder bieten die Technologien eine echte Perspektive zum Wohle der Patienten?

Nur eine enge Zusammenarbeit zwischen Technik und Medizin schafft die Basis zum realistischen Einsatz. Auch im Rahmen einer Forschungstätigkeit an der Klinik für Urologie und Urologische Onkologie der MHH (Medizinische Hochschule Hannover) in Zusammenarbeit mit PD Dr. med. Christoph-A.J. von Klot zeigen sich die praktischen Herausforderungen in diesem Bereich.

Zur Mustererkennung mit Machine Learning-Verfahren (ML) werden möglichst große Datenmengen benötigt. Und tatsächlich werden in der Medizin auch regelmäßig viele Daten für jeden Patienten gesammelt, selbst im Klinikalltag ohne speziellen Fokus auf eine Studie.

Auf den zweiten Blick stellt sich die Situation aber schon komplizierter dar: Laborwerte, die routinemäßig bei Blutuntersuchungen aufgenommen werden, liegen zwar in relativ großer Anzahl vor, allerdings nicht immer in einem einheitlichen Format und nicht immer von vergleichbaren Zeitpunkten. Werte von Nicht-Routine-Analysen sind nur noch teilweise verfügbar, auch wenn diese sich im Nachgang als besonders wichtige Faktoren für die Diagnostik herausstellen sollten. Ergebnisse von Untersuchungen, die besonders aufwendig sind oder lediglich mit einer besonderen Belastung bzw. einem Risiko für den Patienten erfolgen können, liegen nur noch in sehr geringer Anzahl vor, da sie ausschließlich nach einer individuellen Abwägung des diagnostischen Nutzens für den Patienten erfolgen.

Daraus resultiert folgendes Problem: Es sind zwar sehr viele eher universelle Daten verfügbar, jedoch oft nur relativ wenige, die für die Fragestellung besonders relevant sind. So ist beispielsweise die exakte Größe von Tumoren nur zu einigen wenigen Zeitpunkten bekannt. In diesem Fall ist nicht genau nachvollziehbar, wie sich Größenveränderungen über einen längeren Zeitraum hinweg entwickeln.

Um Modelle zu schaffen, die vorab prognostizieren, ob eine verfügbare Therapieoption für einen bestimmten Patienten erfolgversprechend ist, bleiben auch aus „großen“ Patientengruppen oft nur kleine Teilgruppen übrig, die ausreichende, strukturierte Daten enthalten, um auf die konkrete Fragestellung einzugehen.

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Medizinern und Daten-Wissenschaftlern aus Mathematik und Informatik kann hier mit alternativen Lösungsideen helfen.

Die zugrunde liegende Problematik von zu wenigen zur Fragestellung passenden strukturierten Daten ist nicht auf die Medizin beschränkt, sondern findet sich auch in anderen Einsatzgebieten von Datenanalysen und ML. Der neue Master-Studiengang Business Data Analytics der FHDW Hannover wird den Studierenden daher ein realistisches Bild vermitteln, ganz unabhängig von möglichen Hypes.

Auch abseits der aktuellen Trendthemen können Software-Lösungen den medizinischen Alltag ganz klassisch unterstützen. Viele papierbasierte Prozesse sind heute bereits digital abgebildet, aber nicht alle Potenziale zur strukturierten Erfassung von Daten – und



Prof. Dr. Cornelius Köpp

damit auch einer Nutzung in Datenanalysen – werden bereits ausgeschöpft.

Nach jeder Durchführung eines operativen Eingriffs muss ein OP-Bericht verfasst werden. Dieser beschreibt den Ablauf der gesamten Operation einschließlich des Operationsgebietes und der verwendeten Instrumente. Die Beschreibung erfolgt durch den Operateur in Freitextform, die auf gewissen fachspezifischen Standardformulierungen basiert. Gerade bei Positionsangaben drohen hierdurch Ungenauigkeiten, vor allem falls kein unmittelbarer Bezug zu anatomisch benannten Lokalisationen besteht oder sich diese über größere Flächen oder Volumen erstrecken.

Genau dieser Problematik widmet sich aktuell das Integrationsprojekt „Grafisch unterstützte Dokumentation von operativer Gewebeentfernung“ im Quartal 2021/Q4 und 2022/Q2.

Zehn Informatik-Studierende der FHDW entwickeln im Rahmen des Integrationsprojektes eine Softwarelösung, die auf Basis einer grafischen Eingabe des Operateurs einen Dokumentationstext zur Lokalisation innerhalb des Operationsgebietes generiert. Ergänzend wird auch eine strukturierte Ausgabe erfolgen, die sich für Folgebehandlungen heranziehen lässt.

Von medizinischer Seite wird das Projekt durch PD Dr. med. Christoph-A.J. von Klot (MHH) begleitet. Dadurch können fachliche Fragen zum Operationsverfahren und Dokumentationsprozess direkt aus erster Hand und „Kundensicht“ beantwortet werden.

Bei einer Exkursion zur MHH konnten die am Projekt beteiligten Studierenden die Möglichkeit dieses interdisziplinären Austauschs vertiefen und weitere Einblicke in die medizinischen Hintergründe erlangen, sowie erste Lösungsschritte präsentieren – natürlich ohne Kontakt zu Patienten oder Patientendaten.

Bis Ende 2021 wird die Entwicklung eines ersten Prototyps abgeschlossen sein. In enger Abstimmung mit Datenschutz und Ethikkommission ist anschließend ein erster Pilot-Einsatz geplant. Die gesammelten Erkenntnisse werden dann zur Verbesserung der Software-Lösung bis Mitte 2022 genutzt.

## STUDIERENDE UND ALUMNI IM GESPRÄCH

### Spannende Master-Studie

## Herausforderungen in der Versicherungsbranche

Ein echtes Highlight für unsere Master „Versicherungsmanagement“: die Präsentation vor Vorstandsmitgliedern der Versicherungsbranche. Leider online, aber dafür umso intensiver im Austausch.



### Auswirkungen der Digitalisierung auf die Assekuranz

## Kreative Konzeptpräsentation vor Partnerunternehmen

Im September präsentierten Studierende des Bachelorstudienganges Versicherungswirtschaft kreative Ideen für ein innovatives Versicherungs-Geschäftsmodell vor Interessierten aus unseren Versicherungs-Partnerunternehmen. Die Studierenden der Studiengruppe HFV418 beschäftigten sich im Rahmen der Vorlesung „Auswirkungen der Digitalisierung auf die Assekuranz“ mit der Digitalisierung und ihrer Bedeutung hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Assekuranz und ihres Geschäftsmodells. Im Zuge der Vorlesung lieferte die Integration von Fachvorträgen aus verschiedenen Bereichen der Versicherungsbranche zusätzliche Impulse und Einblicke in aktuelle Transformationsprozesse. Im Fokus standen die vielfältigen Herausforderungen der Digitalisierung aus Sicht der etablierten Versicherungsunternehmen, aber auch aus der Perspektive von Vermittlern, InsurTechs oder Beratungsunternehmen. Unter den Praxisreferenten gab es drei altbekannte Gesichter: Stefan Mühlbruch von Zühlke Engineering GmbH, Tania Kaufmann von der VGH und Jakob Wischhusen von Wischhusen Digitales Versicherungsmanagement. Sie alle haben an der FHDW Hannover studiert und kommen immer wieder gerne als Referenten zu uns zurück.



Welchen Herausforderungen müssen sich Führungskräfte von Versicherungsunternehmen in einem immer komplexeren und dynamischen Unternehmensumfeld stellen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und gleichzeitig externe Kunden und interne Teams gleichermaßen zu motivieren, den eingeschlagenen Kurs mitzutragen? Dieser Frage stellten sich hochkarätige Verantwortliche – namentlich Torsten Arndt von den VHV Versicherungen (Leiter Konzerncontrolling/Projektmanagement), Katrin Beier von den VGH Versicherungen (Personalentwicklung), Dr. Marc Granthien von der HDI Versicherung AG (Leiter Fachliche Service-Komponenten), Dr. Adam Melski von den VHV Versicherungen (Leiter Informatik-Koordination), Dr. Sebastian Reddemann, ebenfalls von den VHV Versicherungen (Mitglied des Vorstands), Silke Sehm von der Hannover Rück (Mitglied des Vorstands) und Michael Witzel von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Leiter des Geschäftsbereichs Mitarbeiter und Prozesse) – im Interview mit FHDW-Studierenden.

Mitte April folgten die Interviewpartner und weitere interessierte Unternehmensvertreter der Einladung der Initiatorin Prof. Dr. Anke Bethmann und nahmen an einer abschließenden Ergebnispräsentation teil: Zentrale Herausforderungen liegen demnach unter anderem in veränderten Arbeitssituationen, Stichwort New Work, in der Dynamik durch die Digitalisierung, in notwendigen Veränderungen der zukünftigen Aufbauorganisation und last not least in dem Anspruch, verstärkt Frauen ins Management zu integrieren. Spannend, oder? Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für die Unterstützung, Durchführung und Auswertung dieser Studie. (JAC)

Am Ende des Quartals bestand die Prüfungsleistung der Studierenden darin, in Kleingruppen möglichst innovative Konzepte für ein fiktives Versicherungsunternehmen zu erarbeiten, die mit Blick auf die genannte Herausforderung der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells dienen.

Höhepunkt der Vorlesungsveranstaltung waren die Konzeptpräsentationen vor den Versicherungs-Partnerunternehmen der FHDW Hannover – die gleichzeitig auch Arbeitgeber der Studierenden sind – und den Praxisreferenten. Souverän trugen die Studierenden den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre Konzepte vor: „Travel Mate – Dein Partner für eine sichere Reise“, „flexicurity – Bei jedem Weg an Deiner Seite“, „Travel-Co’Op – Reiseversicherung auf den Stand der Zeit bringen“, „Modellkooperation zwischen Amazon und den VGH Versicherungen“, „Die ZAZU App – Dein Hab und Gut versichert“ und „Produktkonzept zur House Items Insurance Property (HIIP)“. Im Anschluss an jede Präsentation folgten rege Diskussionen.

Vielen lieben Dank an unsere engagierten, fleißigen und kreativen Studierenden, die zwei tolle und interessante Vormittage gestaltet haben – ihre Mühe hat sich definitiv gelohnt! Ein weiterer herzlicher Dank geht an unsere Praxisreferenten, die uns großartige Einblicke ermöglicht haben. (BEA)

**Gastvortrag Jorina Asmuth**

## Alumna Jorina Asmuth berichtet aus ihrer unternehmerischen Praxis

Gastvorträge, die aus der unternehmerischen Praxis berichten, sind fester Bestandteil unseres Lehrkonzeptes – und natürlich freuen wir uns besonders, wenn diese von unseren Alumni gehalten werden! Im Oktober war es wieder so weit: Jorina Asmuth von JA-Gastech- nology GmbH war bei uns und berichtete über ihren Werdegang und ihre heutigen Aufgaben. Die Bachelor-Absolventin war zunächst In- novationsmanagerin bei der JAG GmbH, dem „Spezialisten für maß- geschneiderte grüne Wasserstoffanwendungen“, mittlerweile ist sie in die Geschäftsführung des Familienunternehmens aufgestiegen. Sie bezeichnet sich selbst als Naturmenschen und setzt sich als solcher für nachhaltige Wasserstoffkonzepte innerhalb der Automobilindustrie ein. Wirklich spannend – ganz lieben Dank für die Einblicke! (JAC)



**Promotion? Läuft, aber gute Vorbereitung ist alles!**

## Warum eine Pre-Phase sinnvoll und wichtig ist

von Reza Kaghazchi

Warum ich mich zu einer Pro- motion entschlossen habe? Ganz einfach: Nach einigen Jahren als Produktmanager für digitale Produkte eines Au- tomobilherstellers wurde der Wunsch immer stärker, fach- lich in die Tiefe zu gehen und mich detailliert mit der Materie auseinanderzusetzen. In der Praxis ist das kaum möglich und deshalb wagte ich mich schließlich an die Promotion heran. Vor anderthalb Jahren startete ich an der Edinburgh Business School (EBS) in Kooperation mit der FHDW – und möchte Euch hier von meinen Erfahrungen berichten.

Schon vor meiner Bewerbung setzte ich mich detailliert mit dem Thema Promotion auseinander, informierte mich über Herausforde-



rungen, Kosten und Modelle. Schließlich entschied ich mich für das berufsbegleitende Modell der EBS/FHDW – diese „Pre-Phase“ emp- fehle ich allen Interessierten, schließlich begeben Ihr Euch mit einer Promotion schon auf eine etwas längere Reise.

Die Promotion der EBS basiert auf einem eigenständig definierten Forschungsprojekt, dauert mindestens drei Jahre und ist in Course Stage und Research Stage gegliedert. Um starten zu können, brau- chen Bewerber mindestens fünf Jahre Berufserfahrung, ein Empfeh- lungsschreiben des Arbeitgebers und der Hochschule, sowie einen erfolgreich abgeschlossenen International English Language Testing System-Test (IELTS). Weil ich die Voraussetzungen erfüllen konnte, verlief die Bewerbungsphase recht zügig und problemlos.

Anschließend folgt die Course Stage, und zwar über die ersten sechs bis neun Monate des Programms. Hier musst Du das Basis- wissen für wissenschaftliches Arbeiten unter Beweis stellen – und das heißt pauken, pauken und nochmals pauken. Mit drei Klausuren wird Stoff mit einer Gewichtung von 60 CP abgefragt, und ganz ehrlich: Ich fühlte mich wieder in meine Studienzeit versetzt, als ich diese Klausuren absolvieren musste, die definitiv zu den anspruchsvollsten meines bisherigen Lebens gehören. Insgesamt war das zwar anstrengend, klappte aber ebenfalls reibungslos.

In der nächste Phase, der Research Stage, muss man ein eigen- ständig definiertes Forschungsprojekt beschreiben und begründen, also ein Outline und ein Proposal erstellen. Das Schwierige daran: Es muss sich um ein Gebiet handeln, das zuvor noch nicht ergrün- det wurde! Quasi eine Nische, die gleichzeitig aber so relevant für die Wissenschaft und Wirtschaft und interessant für Dich selbst ist, dass hierzu eine Doktorarbeit verfasst werden kann. Das hierfür not- wendige „Werkzeug“ bekommt man im Rahmen der Course Stage an die Hand, aber dieses dann auch anzuwenden stellt schon hohe Ansprüche. Zudem kam es bei mir, wie auch bei vielen weiteren Kommilitonen zu einer Sondersituation der berufsbegleitenden Pro- motion, und zwar zur beruflichen Weiterentwicklung. Promotions- studierende sind in der Regel besonders engagiert. Der Einsatz für den Arbeitgeber oder in der eigenen Firma, gepaart mit dem Engagement in der Promotion, kann schnell zu einer beruflichen Weiterentwicklung führen – und dementsprechend zu noch mehr Themen, Verantwortung und Perspektiven und entsprechend auch zu immer weniger Zeit.

Genau in dieser Situation befinde ich mich gerade und bin sehr froh darüber, dass ich mir während meiner „Pre-Phase“ genügend Zeit genommen habe, um wirklich zu ergründen, warum ich promo- vieren wollte. Nicht zuletzt deswegen bin ich nach wie vor motiviert – und kann Euch eine solch intensive Vorbereitung nur wärmstens empfehlen! Klar, gelegentliche Tiefs gehören dazu, aber die sind schnell überstanden und dank der tollen Betreuung durch die FHDW seid Ihr schnell wieder obenauf und könnt das Ziel der Promotion mit neuen Kräften weiterverfolgen.

Bei mir steht jetzt, wie für die meisten meiner Kommilitonen, nach der abschließenden Themenfindung (Outline und Proposal) die „In- termediate Thesis“ an – ein Zwischenstand der Arbeit. Bei erfolgrei- chem Abschluss erhält man einen Master-Titel in Business Research für die bis dahin erbrachten Leistungen. Abschließend kommen wei- tere Meilensteine, nämlich die „Doctoral Thesis“, also das Fertigstel- len und Einreichen der Arbeit, sowie die mündliche Verteidigung, die „Viva Voce“.

Ich hoffe, ich konnte Euch mit meinem Beitrag einen groben Ein- blick in die ersten Phasen der Promotion geben – und freue mich sehr, Euch hier von meinen Erfahrungen berichten zu können. Ihr habt noch Fragen oder Anmerkungen? Dann könnt Ihr mich gerne über LinkedIn kontaktieren!

**Netzwerk-Event des StuPa****Generationsübergreifender Austausch mit Mehrwert**

Endlich war es so weit: Nach intensiver Planung durch unsere Studierenden und Mitglieder des Studentenparlaments der FHDW Hannover (StuPa) Laurenz Gartzke und Lukas Schenkemeyer hat am 20. Oktober das erste Alumni-Networking-Event stattgefunden.

Das gesetzte Ziel, unseren aktuellen Studierenden den aktiven Austausch mit FHDW-Alumni zu ermöglichen, wurde voll und ganz erreicht – auch Dank der 2G-Regel und eines ausgefeilten Hygienekonzeptes. Mit über 50 Teilnehmer\*innen fand die Veranstaltung regen Zuspruch, es kamen Erstis ebenso wie Alumni, die ihren Abschluss bereits vor 20 Jahren gemacht hatten – und ganz viele, die sich irgendwo

zwischen diesen beiden Lebensstationen befinden. Der Begrüßung durch unseren Präsidenten Prof. Dr. Stefan Bieler folgte ein Gastvortrag unserer Alumna Anouk Pappermann, in dem sie ihren spannenden Werdegang innerhalb der VGH vorstellte. Sie startete einst als duale Studentin und übernahm nach ihrem Bachelor-Abschluss Aufgaben als Projektleiterin. Mittlerweile, nach ihrem Master, ist sie Product Owner in der VGH. Doch damit nicht genug, stellt sie sich aktuell den Herausforderungen eines Promotionsstudiums – auch weiterhin mit der FHDW Hannover an ihrer Seite. Chapeau, Anouk! Beim anschließenden Get-together wurden neue Kontakte geknüpft, aber auch bestehende Netzwerke gestärkt.

Ein toller Abend! Danke an die Referentin und vor allem auch an die beiden fleißigen Organisatoren, die getreu ihrem Motto „nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ schon jetzt das nächste Netzwerk-Event planen. (JAC)

**Alle Jahre wieder und hoch hinaus****Auf zum Brocken – mit Abstand und ganz viel Wanderlust!**

Impressionen von der alljährlichen Brocken-Wanderung des Masterstudiengangs Marketing- und Vertriebsmanagement mit dem Dozententeam Prof. Dr. Torsten Spandl und Prof. Dr. Daniel Wrede. (JAC)



**Master-Studiengang Versicherungsmanagement****Führen lernen – mit tierischen Trainingspartnern**

„Aktuelle Herausforderungen für die Führung von Versicherungsunternehmen“ mit spannenden Interviews und einer besonderen Exkursion: Im Rahmen des Master-Studiengangs „Versicherungsmanagement“ führten die Studierenden Interviews bei in Hannover ansässigen Versicherungsunternehmen durch. Ziel der Befragungen war es, aktuelle Herausforderungen und Trends in der Versicherungsbranche und deren Auswirkungen auf die Führung von Versicherungsunternehmen zu identifizieren. Hierfür konnten interessante Interviewpartner wie Vorstandsmitglieder der Hannover Rück, VHV Gruppe und der Zurich Gruppe Deutschland und der Abteilungsleiter Gewerbe/Produkt Kraftfahrt der Concordia Versicherungen gewonnen werden. Anregende Diskussionen lieferten unter anderem Antworten zur Innovationsfähigkeit der Versicherungsbranche, zum Umgang mit dem demografischen Wandel oder auch zur Notwendigkeit der Einordnung der Versicherungsbranche in Ökosysteme. Anfang Dezember werden die Studierenden den Interviewpartnern ihre wesentlichen Erkenntnisse vorstellen und diese zusätzlich in einer Hausarbeit reflektieren.



Ein besonderes Highlight gab es gleich zu Beginn der Interviewreihe, mit dem die Studierenden auf das Thema „Führung“ eingestimmt werden sollten: Anfang Oktober machten sie sich auf den Weg nach Springe zur Führungskräftetrainerin Christine Erdsiek von EquiConnect, um das Thema ‚Führung‘ aus einer praxisnahen Sicht kennenzulernen. Christine Erdsiek arbeitete selbst jahrelang als Diplom-Ökonomin in einem großen Versicherungskonzern und bietet mittlerweile seit vielen Jahren mit EquiConnect intelligentes und reflektiertes Führungstraining an – mit Pferden als Trainingspartnern. Der Vormittag auf dem Pferdehof war ausgesprochen spannend und für alle Beteiligten aufschlussreich: Jeder hat mehr über sich, die Sicherheit, die er anderen vermittelt, und den Zusammenhang von Führung und Persönlichkeit gelernt.

Mit dieser Interviewreihe geht die Studierendengruppe einen außergewöhnlichen Weg: mit viel Praxisbezug und Spaß beim Entdecken aktueller Herausforderungen innerhalb der Versicherungsbranche. (BEA)

**Studium und Politik?****Warum ich trotz Klausurenstress für den Bundestag kandidiert habe**

von Leonard Frank

Für mich war spätestens nach der letzten Europawahl und den Diskussionen um Uploadfilter klar: Wenn ich möchte, dass sich politisch etwas bei uns ändert, sollte ich mich selbst dafür einsetzen. Mich hat das dazu motiviert, der Partei beizutreten, die meine grundlegenden politischen Ansichten und Werte am besten vertritt. So bin ich 2019 in die Partei der Humanisten eingetreten und habe neben dem Studium in meiner Freizeit geholfen, die Teilnahme an der nächsten großen Wahl, der diesjährigen Bundestagswahl, vorzubereiten. Als sich die Möglichkeit bot, dieses Jahr selbst als Spitzenkandidat in Niedersachsen für die Humanisten anzutreten, war meine Freude entsprechend groß.

**Was macht eigentlich ...****... Leonard Frank?**

Der FHDW-Alumnus wird sich auch nach dem Studium in der Politik engagieren – und in der kommenden niedersächsischen Landtagswahl erneut als Kandidat antreten.

Die ehrenamtliche Arbeit für eine Partei in der außerparlamentarischen Opposition zeichnet sich dabei für mich besonders dadurch aus, immer wieder spannende Menschen in ganz Deutschland kennenzulernen und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Egal ob auf Parteitagen, offenen Treffen oder beim Wahlkampf auf der Straße: Der ständige Austausch und die Diskussion um die eigenen Positionen ist unfassbar bereichernd für die eigene Meinung. Doch warum tue ich mir den ganzen Stress des Wahlkampfes an, neben Klausuren und Vorlesungen? Mir ist es wichtig, mich überhaupt politisch zu engagieren, und nur weil man noch keine 50 ist, heißt das nicht, dass man nicht auch etwas zum politischen Diskurs beitragen kann. Schließlich geht Politik alle etwas an!

Offensichtlich haben wir es zu dieser Wahl noch nicht in den Bundestag geschafft, das anzunehmen wäre auch völlig unrealistisch gewesen. Aber vor der Wahl ist nach der Wahl, nächstes Jahr steht schon die Landtagswahl in Niedersachsen an, wo wir Humanisten – und ich – wieder antreten werden. Wir konnten bei dieser Bundestagswahl, gerade was Mitgliederwachstum angeht, einige Meilensteine erzielen und ich bin zuversichtlich, dass wir diese Erfolge auch in kommenden Wahlkämpfen nutzen können.

### Ein ganz anderes Szenario fürs Kolloquium

## Partnerunternehmen als Special Guests bei der mündlichen Abschlussprüfung

Wenn es sich anbietet, machen wir gern mehr draus! So auch bei der allerletzten Prüfung im Studium, dem Kolloquium. In diesem Jahr ging es daher unter anderem in den Harz zum Torfhaus HARZRESORT und zu Hannover 96. Warum wir das machen? Ganz einfach: Im Kolloquium erörtern die betreuenden Professor\*innen gemeinsam mit dem Prüfling Inhalte und Ergebnisse der fertigen Thesis. Und dieses Gespräch ist oftmals auch für das Partnerunternehmen, dessen Frage wissenschaftlich erörtert wurde, von großem Interesse. Wenn diese Unternehmen beim Kolloquium anwesend sein können, schafft das eine Win-win-Situation für alle – nicht zuletzt deswegen, weil es abschließend die Möglichkeit zur fachlichen Diskussion gibt. (JAC)



Das Kolloquium bei den Partnerunternehmen ist ein Gewinn für alle:  
Ob im Torfhaus HARZRESORT ...



... oder vor Ort bei Hannover 96!

### Kontakt trotz Corona

## Bitte lächeln – und action!

Wenn Interessent\*innen zeitweise nicht zu uns in die Freundallee kommen dürfen, dann gehen wir eben einfach zu ihnen – auch 2021. Natürlich nur virtuell, und deshalb wurde die Kamera quasi unser ständiger Begleiter. Ob mit diversen „Meet the FHDW“-Formaten in Infostreams als Social-Media-Live-Hacks oder einfach mit dem bewährten Medium Film im #nachgefragt-Format und – ganz neu! – #faktencheck: Wir haben nichts unversucht gelassen, um unsere Botschaften an die Frau und den Mann zu bringen. Und auch wenn so manche Kolleg\*in oder Studierende dabei die Komfortzone verlassen mussten – am Ende hat es allen jede Menge Spaß gebracht, und der FHDW tatsächlich so manche Zuschauer\*in bzw. Teilnehmer\*in. (JAC)



### FREUNDE WERBEN FREUNDE

Wir prämiieren Ihr Engagement!  
Für jeden geworbenen  
Neu- Studierenden erhalten FHDWler  
und FHDW-Alumni 200,- €.\*

\* Voraussetzungen für eine Prämienzahlung:  
mindestens drei Monate gezahlte Studien-  
gebühren durch Geworbenen; nur externe  
Interessenten können geworben werden;  
interne wechselseitige Werbung ist aus-  
geschlossen.



**Time to say goodbye!**  
**Virtuelle Verabschiedungen im Corona-Jahr**

Corona hat viel mit uns allen gemacht, uns an vielen Stellen gefordert, neu und anders zu denken. So stellte 2021 auch unser Wunsch, alle Absolvent\*innen gebührend und persönlich zu verabschieden, eine immerwährende Herausforderung dar. Im Frühjahr durften wir überhaupt nicht feiern – zumindest nicht gemeinsam in einem Raum. Aber geht nicht, gibt’s nicht – dann eben online! Jedem wurde vorab ein Päckchen per Post nach Hause geschickt, mit Piccolo, Bachelorhut, Luftballons, Konfetti und natürlich der Urkunde. Am 26. Februar trafen wir uns alle in einem Teams-Meeting; die Verabschiedungsreden wurden aus einem extra improvisierten Mini-Studio im Forum

übertragen. Sogar Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay sendete eine persönliche virtuelle Grußbotschaft an unsere Absolvent\*innen, die natürlich auch selbst zu Wort kamen. Es gab einen Online-Countdown sowie einen mit peppiger Musik hinterlegten Fotostream aller Beteiligten. Und ganz zum Schluss wurde virtuell angestoßen.

Im Frühsommer kamen dann erste Erleichterungen: Zwar waren Feiern im großen Rahmen mit Eltern, Familie und Freund\*innen immer noch nicht erlaubt – und sind es bis heute leider nicht –, aber wir durften Festakte in kleineren Runden veranstalten. Zum Trost gab’s für jeden „bunte, glitzernde Tüten“ und natürlich einen Bachelorhut, der es vereinzelt auch auf die bei der Feier geschossenen Fotos schaffte.

Unterm Strich wurden alle Absolvent\*innen trotz Corona gebührend verabschiedet und ganz ehrlich: Darauf sind wir schon ein wenig stolz! Vor allem aber sind wir dankbar ... für den unermüdlichen Einsatz unserer Verwaltungsdamen, unseres IT-Services und unseres Hausmeisters, die allesamt und fortlaufend tolle Ideen hatten und es nicht müde wurden, diese dann auch umzusetzen. (JAC)



**Beginners welcome!**  
**Jede Menge frisches Blut an der FHDW**

Zum Wintersemester starten in diesem Jahr insgesamt 145 Studis: 69 Bachelor BWL, 30 Bachelor Informatik, 24 Bachelor Wirtschaftsinformatik und – last not least – 22 Master Taxation. Check! Die heutigen offiziellen Begrüßungen fanden in Präsenz, kleineren Gruppen und unter 3G-Bedingungen statt, deren Einhaltung unser Präsident Prof. Dr. Stefan Bieler sowie Prof. Dr. Hans-Jürgen Wieben persönlich kontrollierten. Nach einer ausführlichen Einweisung in unsere internen Systeme stellte sich wie stets das StuPa vor. Prof. Dr. Daniel Wrede sorgte mit Fragen, wie „Mit welcher deiner Eigenarten müsstest deine WG-Bewohner klar kommen?“ für einen illustren Einstieg in die Vorstellungsrunde. Den Abschluss bildeten unsere freiwilligen Studi-Tutoren, welche die Ankömmlinge aufnahmen, in Kleinstgruppen durchs Haus führten und dafür sorgten, dass jeder mit allen notwendigen Materialien versorgt wurde. Ein herzliches Willkommen an alle Starter, wir freuen uns, dass ihr da seid – und noch dazu in Präsenz ... welch ein Jubel! (JAC)

**Get-together mit den Pestalozzi-Werkstätten****Wirtschaft und Soziales – passt das zusammen?**

Aus Sicht der Pestalozzi-Stiftung und FHDW Hannover auf jeden Fall! Und so konnten Studierende des Studiengangs *BWL Insurance Business* in einem digitalen Get-together die Pestalozzi-Werkstätten Altwarmbüchen und Mellendorf kennenlernen. Werkstattleiter Oliver Paasch war äußerst überrascht, wie wenig über die Leistungsfähigkeit von Werkstätten für Menschen mit Behinderung bekannt ist. Schließlich erstreckt sich das Angebot dieser Werkstätten von Holzarbeiten und Garten- bzw. Landschaftspflege über Wäscherei- und Reinigungstätigkeiten bis hin zu Bürodienstleistungen. Umgekehrt konnte Paasch zusammen mit der Geschäftsbereichsleiterin der Behindertenhilfe, Andrea Sewing, schon aus der Kickoff-Runde Inspirationen aus der Diskussion gewinnen, u. a. zur Bedeutung eines nach außen hin einheitlichen Bildes. Der Abschlusskommentar von Andrea Sewing war dann auch: „Danke, ich weiß jetzt, was ich morgen und in den kommenden Wochen angehen muss: Unsere einzelnen Standorte müssten als eine Einheit und nicht als Einzelwerkstätten wahrgenommen werden!“ (SPA)

**#fhdwhilft der Bahnmissionsmission****Sammeln für den guten Zweck**

Ende Oktober haben Studierende der FHDW Hannover am Hauptbahnhof Hannover für die Bahnmissionsmission Hannover Spenden gesammelt. Die Bahnmissionsmission hilft allen Menschen in und um den Bahnhof – in vielerlei Hinsicht. Nicht nur als erster Anlaufpunkt bei Fragen, sondern auch dann, wenn Unterstützung bei Umstiegen benötigt sind. Außerdem nimmt die Hilfsorganisation Spenden an und verteilt Lebensmittel. Kurzum: Die Bahnmissionsmission ist ebenso Anker wie Koordinator.

Mit der klassischen Blechdosen-Sammelbüchse ausgestattet, sammelten unsere Studierenden an einem sonnigen Oktobermorgen über 300 Euro – und waren allesamt erstaunt darüber, wie positiv diese Spendensammlung aufgenommen wurde.

Danke an unsere Studierenden des Jahrgangs HFA421B – und natürlich auch an alle Spender!

#fhdwhilft ist eine soziale Aktivität, in deren Rahmen Studierende gemeinsam mit Prof. Dr. Torsten Spandl Unternehmen und sozialen Einrichtungen mit den Fähigkeiten unterstützen, die Studierende und Akademiker einbringen können: Kreativität, Einfallsreichtum und Engagement. (SPA)



UND ...

**SONST NOCH****Spitzenleistung der FHDW Hannover****Top in allen Rankings**

Die FHDW Hannover schreibt in aktuellen Rankings auch weiterhin Erfolgsgeschichte! Besonders hervorzuheben ist der Award von StudyCheck, einem der größten unabhängigen Bewertungsportale Deutschlands. StudyCheck wertet jährlich tausende Studi-Bewertungen aus und vergibt Auszeichnungen in unterschiedlichen Kategorien. In diesem Jahr konnte sich die FHDW Hannover erstmals gegen die gesamte bundesdeutsche Konkurrenz durchsetzen und gewann sowohl in der Kategorie „Hochschulen“ als auch in der Kategorie „Gesamt“ den Titel „Beliebteste Hochschule Deutschlands 2021“. Die Basis für das Ranking bildeten alle im vergangenen Kalenderjahr auf StudyCheck.de veröffentlichten Erfahrungsberichte – beachtliche 263 für die FHDW Hannover. Für 2020 wurden insgesamt 43.274 Erfahrungsberichte im Bewertungsportal veröffentlicht. Natürlich ist die Freude über den Titel groß: „Das gesamte Team der FHDW Hannover ist glücklich und stolz angesichts dieser Auszeichnung. Wir sind eine kleine Hochschule, dennoch haben sehr viele unserer Studierenden und Alumni bei der Bewertung mitgemacht. Das zeigt, wie verbunden sie sich mit



unserer Hochschule fühlen, was mich ganz besonders freut. Unsere Studierenden schätzen, dass wir anspruchsvolle Lehrinhalte mit hohem Praxisbezug und vielen Praxisanteilen verbinden, genauso wie das persönliche Miteinander und die fast schon familiäre Atmosphäre. Ich möchte allen danken, die zu diesem Erfolg beigetragen haben“, so Prof. Dr. Stefan Bieler, Präsident der FHDW Hannover.

Im Mai 2021 folgten dann weitere sehr positive Ranking-Ergebnisse im Rahmen des renommierten CHE Hochschulrankings, das im ZEIT-Studienführer 2021 veröffentlicht wird. In diesem Jahr wurde der Studiengang Informatik bewertet. Die FHDW Hannover konnte an die hervorragenden Ergebnisse der vergangenen Jahre anknüpfen und erreichte für den Studiengang Informatik in acht von elf Bewertungskriterien die bundesweite Spitzengruppe. Sie liegt damit in der Region Hannover/Braunschweig deutlich vor der Konkurrenz. Die Studierenden vergaben sehr gute Bewertungen u. a. für die Betreuung durch Lehrende, die Unterstützung im Studium, das Lehrangebot, die Prüfungen, die Studienorganisation sowie die Ausstattungsmerkmale. Sie sind sehr zufrieden mit der allgemeinen Studiensituation und den Angeboten zur Berufsorientierung. Betont wurde außerdem die sehr gute Unterstützung am Studienanfang und der Kontakt zur Berufspraxis.

**JETZT BEWERTEN UND GEWINNEN – SCAN DICH EIN!**

Nach dem Ranking ist immer auch vor dem Ranking: Wir bedanken uns herzlich bei allen Studierenden und Alumni, die uns bei StudyCheck oder im Rahmen des CHE Hochschulrankings bewertet haben und freuen uns sehr, wenn Sie auch in diesem Jahr wieder mitmachen. Eine bessere Empfehlung für Ihre FHDW Hannover können Sie nicht geben! Als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme gibt es ein Gewinnspiel, als Preise winken Amazon-Gutscheine. (WHJ)

**SOS Mathematik!**

**Der BRUM als neuer Rettungsanker**

von Prof. Dr. Carsten Elsner

Mit Beginn des vierten Quartals 2021 startete an der FHDW Hannover ein Pilotprojekt zur Unterstützung von Studierenden bei auftretenden Problemen mit mathematischen Konzepten. Es heißt BRUM (= Brücken- und Unterstützungskurs zur Mathematik) und steht grundsätzlich den Studierenden aller Fachrichtungen an der FHDW Hannover zur freiwilligen Teilnahme zur Verfügung. Zwei Studenten der Wirtschaftsinformatik aus dem Studienjahrgang HFW418WI bieten dabei als Lehrbeauftragte zunächst wöchentlich im Wechsel je einen Spätnachmittagstermin in den Vorlesungswochen an, zu dem sich Studierende per E-Mail anmelden können, um dann ihre mathematischen Probleme mit dem Lehrbeauftragten zu besprechen und so Hilfe und Unterstützung zu erhalten. Die Lehrbeauftragten koordinieren und organisieren ihre Lehrstunden selbstständig, um eventuell auch kleinere Gruppen von Studierenden mit gleichen oder ähnlichen Problemen unterrichten zu können.

Diese Veranstaltungen sollen nicht den regulären Vorlesungs- und Übungsbetrieb ersetzen, vielmehr sind sie als ein Zusatzangebot zu verstehen, das eher punktuell in Anspruch genommen werden soll. Es geht hierbei auch ausschließlich nur um das mathematische Rüstzeug, das in den Vorlesungen der Informatik und BWL zur Anwendung kommt, und mit dem bekanntlich insbesondere viele Studienanfänger trotz der Behandlung dieser mathematischen Methoden in den Vorlesungen häufig große Probleme haben. Für ein Aufarbeiten dieses Stoffes, der in den Schulen oft nur stiefmütterlich oder gar nicht behandelt wurde, bleibt in den Vorlesungen ja wenig bis gar keine Zeit. Hier soll der BRUM Lehrende und Studierende unterstützen.

Weil in dem Pilotprojekt Studenten die Methoden erklären, muss keine Hemmschwelle überschritten werden, die viele Studierende bei



Prof. Dr. Carsten Elsner mit den beiden BRUM-Tutoren Robert Hasemann und Tom Selzam (li. u. re.)

Nachfragen zwischen sich und den Professoren sehen. Anfang 2022 soll eine erste Zwischenbilanz zur Akzeptanz des BRUM und zur Nachfrage gezogen werden. Bei einer regen Nachfrage ist geplant, den Kurs auch zweimal wöchentlich in der Vorlesungszeit an verschiedenen Nachmittagen anzubieten. Etabliert sich diese Einrichtung, wird der Kurs unbefristet in jedem Quartal stattfinden. Bereits beim „Aufschlag“ Anfang Oktober wurde das Angebot sehr gut angenommen: 35 Teilnehmer, 30 davon remote, widmeten sich den Themen Funktionen, Ableitungen, Auflösen von Gleichungen und PQ-Formel. Längerfristig soll der BRUM auch Studienanwärtern der FHDW Hannover offenstehen, die als Gasthörer an den Lehrstunden teilnehmen können, nicht um selber mit mathematischen Problemen aufzuwarten, sondern um einen Eindruck von den mathematischen Anforderungen und der Unterstützung bei damit verbundenen Problemen an der FHDW Hannover zu erhalten. So erklärt sich der Name Brücken- und Unterstützungskurs zur Mathematik, bei dem bewusst auf eine Bezeichnung als Nachhilfekurs verzichtet wurde, was ja ein eher negativ besetzter Begriff ist, und was der BRUM auch tatsächlich nicht sein soll.

Die FHDW Hannover freut sich mit den beiden Lehrbeauftragten Tom Selzam und Robert Hasemann über den erfolgreichen Start des BRUM, und auch der unsichtbare Organisator und Strippenzieher im Hintergrund, der Autor dieses Artikels, hofft auf ein weiterhin gutes Gelingen.

**Management Update**

**Newsletter zu aktuellen Themen rund um Business und Technology**

Newsletter – sind das nicht immer nervige Werbungen von Schuhversendern und Reiseanbietern? Ja, aber da geht noch mehr. Viel mehr! Newsletter als inhaltsstarkes journalistisches Format erfreuen sich steigender Beliebtheit. Sie haben heute einen festen Platz im Nachrichten- und News-Umfeld und versorgen Abonnenten mit topaktuellen Inhalten direkt ins Mailpostfach.



**MANAGEMENT  
UPDATE**

Management Update ist das Projekt unseres Dozenten Prof. Dr. Torsten Spandl. Alle 14 Tage kommt der Newsletter frisch ins Postfach – gespickt mit Themen zu Business, Tech, Marketing und mehr. Als besonderes Feature trägt Prof. Dr. Daniel Wrede in jeder Ausgabe seine Kolumne zu den Merkwürdigkeiten der Wirtschaftspsychologie bei. Management Update ist der kostenlos zu abonnierende Newsletter für alle, die bei Business- und Management-Themen auf der Höhe der Zeit bleiben wollen. Also: gleich abonnieren und keine weitere Ausgabe verpassen! (SPA)



**Pilotprojekt bietet Upgrade für Literaturrecherche:**

**Neuer Zugang zur digitalen Bibliothek Springer Professional**

Studierende der FHDW Hannover haben jetzt Zugang zur digitalen Bibliothek Springer Professional und damit direkten Zugriff auf mehr als 58.000 Fachbücher, über 200 Fachzeitschriften und mehr als 25.000 tagesaktuelle Beiträge in den Bereichen Wirtschaft und IT!

Diese umfangreiche digitale Bibliothek bietet echten Recherche-Mehrwert: für Skripte, Veröffentlichungen, Forschungsarbeiten...

Hierbei handelt es sich um ein exklusives Pilotprojekt für die Studierenden und Dozent\*innen der FHDW Hannover, das zusammen mit der FHDW NRW mit Springer Professional ausgehandelt wurde und für welches die FHDW Hannover finanziell kräftig investiert. (WRE)



© Daniel Wrede

## Aktuelle Veröffentlichungen aus der FHDW Hannover

**Arthur Brack, Daniel Uwe Müller, Anett Hoppe and Ralph Ewerth (2021):** „Coreference Resolution in Research Papers from Multiple Domains“ In: Hiemstra D., Moens MF., Mothe J., Perego R., Potthast M., Sebastiani F. (eds) *Advances in Information Retrieval. ECIR 2021. Lecture Notes in Computer Science*, vol 12656. Springer, Cham.

**Arthur Brack, Anett Hoppe, Markus Stocker, Sören Auer and Ralph Ewerth (2021):** „Analysing the requirements for an Open Research Knowledge Graph: use cases, quality requirements, and construction strategies“. In: *International Journal on Digital Libraries*.

**Arthur Brack, Anett Hoppe and Ralph Ewerth (2021):** „Citation Recommendation for Research Papers via Knowledge Graphs“. In: Berget G., Hall M.M., Brenn D., Kumpulainen S. (eds) *Linking Theory and Practice of Digital Libraries. TPD L 2021. Lecture Notes in Computer Science*, vol 12866. Springer, Cham.

**Andreas Eckstein, Axel Liebetrau & Lukas Nolte (Hrsg.):** „Insurance and Innovation 2021“, VWW GmbH, Karlsruhe.

**Joel Greenyer:** „Scenario-Based Modeling and Programming of Distributed Systems (Extended Abstract for an Invited Talk)“. In: *Proceedings of the International Workshop on Petri Nets and Software Engineering 2021, co-located with the 42nd International Conference on Application and Theory of Petri Nets and Concurrency (PETRI NETS 2021)*, 2021.

**Volkhard Klinger (2021):** „Postural Evaluation and Symptom Acquisition Based on IoT-Driven Multi-Sensor-Fusion. Proceedings of the 10th International Workshop on Innovative Simulation for Healthcare.“ In: *IWISH 2021*, pp. 68–75

**Harald König, Uwe Wolter:** „A general methodology for internalising multi-level model typing“. In: *MULTI 2021*, held as part of 24th international conference on Model Driven Engineering Languages and Systems, MoDELS 2021, Fukuoka, Japan, Oktober 10–15, 2021, *Proceedings*, Springer (2021)

**Lukas Nolte:** „Was Gamestop mit Versicherung und Vertrieb zu tun hat“. In: *VersicherungJournal* 09.02.2021

**Lukas Nolte:** „Was wir von der Quantenmechanik über Digitalisierung lernen“ In: *Insurance and Innovation 2021*, VWW GmbH, Karlsruhe.

**Torsten Spandl, Christof Zwecker (Hsg.):** „Der Konsument im Mittelpunkt – Ansprache und Umsetzung des Kundenkontakts“, Band 3 der Diskussionsbeiträge zu Marketing und Vertrieb: Schriftenreihe der FHDW Hannover. 2021

Mit folgenden Einzelbeiträgen von Alumni der FHDW Hannover:

- Rico Hausmann „Erfolgsfaktoren und Trends im Online-Handel der Textilbranche“
- Benedikt Noffke „Emotional Branding – Entwicklung einer Lovemark in der Automobilindustrie durch Below-the-line-Marketing am Beispiel der Marke Renault“
- Leonie Richter „Entwicklung einer Lovemark im Bereich FMCG – Komparative Analyse am Beispiel Gerolsteiner“
- Tordis Rösler „Apotheke vs. Drogerie: Eine empirische Analyse der Kaufentscheidungsprozesse bei Gesundheitsprodukten“

**Patrick Stünkel, Harald König:** „Single pushout rewriting in comprehensive systems of graph-like structures“. In: *Theor. Comput. Sci.* 884 (2021) 23–43

**Patrick Stünkel, Harald König, Adrian Rutle, Yngve Lamo:** „Multi-model evolution through modelrepair“. In: *J. Object Technol.* 20(1) (2021) 1:1–25

**Patrick Stünkel, Harald König, Adrian Rutle, Yngve Lamo:** *Comprehensive systems: „A formal foundation for multi-model consistency management“*. In: *Formal Aspects Comput.* 56 (2021)

**Erik Wete, Joel Greenyer, Andreas Wortmann, Oliver Flegel and Martin Klein:** „Monte Carlo Tree Search and GR(1) Synthesis for Robot Tasks Planning in Automotive Production Lines“. In: *Proceedings of the 24th ACM/IEEE International Conference on Model Driven Engineering Languages and Systems (MODELS 2021)*, 2021.

**Carsten Wiecher, Jannik Fischbach, Joel Greenyer, Andreas Vogelsang, Carsten Wolff and Roman Dumitrescu:** „Integrated and Iterative Requirements Analysis and Test Specification: A Case Study at Kostal“. In: *Proceedings of the 24th ACM/IEEE International Conference on Model Driven Engineering Languages and Systems (MODELS 2021)*, 2021.

**Carsten Wiecher, Joel Greenyer, Carsten Wolff, Harald Anacker and Roman Dumitrescu:** „Iterative and Scenario-Based Requirements Specification in a System of Systems Context“. In: *Requirements Engineering: Foundation for Software Quality (REFSQ 2021)*, F. Dalpiaz and P. Spoletini, Eds., 2021.

**Carsten Wiecher and Joel Greenyer:** „BeSoS: A Tool for Behavior-driven and Scenario-based Requirements Modeling for Systems of Systems“. In: *Joint Proceedings of REFSQ-2021 Workshops, OpenRE, Posters and Tools Track, and Doctoral Symposium*, Essen, Germany, 2021.

### In eigener Sache

Wir, das Redaktionsteam Carsten Elsner, Renate Jacobs, Hans-Jürgen Wieben und Daniel Wrede, freuen uns über Ihr Feedback, gerne per E-Mail an [renate.jacobs@fhdw.de](mailto:renate.jacobs@fhdw.de). Vielen Dank!



Jetzt abonnieren und jede Neuigkeit aus der FHDW Hannover als erste/r erfahren!

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Fachhochschule für die Wirtschaft (FHDW) Hannover

#### Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Stefan Bieler

#### Anschrift

Freundallee 15, 30173 Hannover

Fon: 0511 28483-70

E-Mail: [info-ha@fhdw.de](mailto:info-ha@fhdw.de)

[www.fhdw-hannover.de](http://www.fhdw-hannover.de)

**Fotos:** wenn nichts anderes genannt: FHDW Hannover

**Auflage:** 150 Exemplare

**Druck:** Rainbowprint

**Lektorat:** Ute Finkeldei

**Design/Layout:** Andreas Paul

**Personelles**

**Neuzugänge an der FHDW Hannover**



© privat

**Bettina Dombrowski** hat 2021 die Vorlesungen Personalmanagement und Wirtschaftsethik übernommen. Die gelernte Bankkauffrau studierte Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Köln. Nach leitenden Tätigkeiten auf Verbandsebene national und international ist sie seit 2006 bei Holtmann Messen und Events in leitender Funktion tätig. Im Studiengang „Mittelständische Unternehmensführung MBA“ an der Hochschule Hannover lehrt sie das Modul Personalmarketing und Anreizsysteme.



© privat

**Stephan Germer** arbeitete nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften (M.Sc.) als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Banken und Finanzierung an der Leibniz Universität Hannover. Er forschte im Bereich Kreditrisikomanagement und beschäftigte sich mit der Bepreisung von Aktien unter verhaltenspsychologischen Modellen. Zu seinen fachlichen Interessen zählen unter anderem Aktienpreislagen, die Performance-Messung von Anlagen sowie die Erklärung von Anomalien mithilfe von irrationalen Verhalten von Investoren. Seit 2020 ist er als Data Scientist beim HDI Global tätig.



© privat

**Prof. Dr. Joel Greenyer** verstärkt seit Januar 2021 das Team der FHDW Hannover als Professor für Software Engineering. Bisher arbeitete er als Softwarearchitekt für Mobile Onlinedienste bei Volkswagen Nutzfahrzeuge, davor Juniorprofessor an der Leibniz Universität Hannover. In der Forschung möchte Joel Greenyer Zukunftsthemen im Spannungsfeld von Software Engineering, Formalen Methoden und Machine Learning angehen.

**Robert Hasemann** trennt nur noch ein Klausurergebnis vom FHDW-Abschluss (B.Sc. Wirtschaftsinformatik) und zusammen mit Tom Selzam leitet er seit Oktober 2021 den Brücken- und Unterstützungskurs Mathe – BRUM! 2018 nahm er das duale Studium bei den Concordia Versicherungen auf und ist seit Oktober 2021 als Softwareentwickler in der Anwendungsentwicklung tätig.



© privat

**Prof. Dr. Stephanie Michel** verstärkt in diesem Jahr den Bereich Recht. Frau Michel hat schon einige Jahre an der FHDW gelehrt und ist nunmehr nach vielen Jahren im Ausland wieder in unserem Team. In Brüssel hat sie von 2008 bis 2014 das Büro des Deutschen Notarvereins geleitet. Sie ist Rechtsanwältin und Mitgründerin der Kanzlei AddLEGAL in Hannover.



© privat

**Tom Selzam** leitet zusammen mit Robert Hasemann seit Oktober 2021 den Brücken- und Unterstützungskurs Mathe – BRUM! Er selbst ist frisch gebackener FHDW Absolvent (B.Sc. Wirtschaftsinformatik) und plant anschließend ein berufsbegleitendes Masterstudium. Der 22-Jährige arbeitet aktuell bei der HDI Global SE als Business Analyst.



© privat

**Mustafa Tunca** leitet seit 2021 die A-Übungen zur Vorlesung Technische Grundlagen. Nach dem Masterabschluss an der Fachhochschule Oberösterreich „Embedded Systems Design“ im Jahr 2017 war er bei Bosch in Stuttgart beschäftigt. Seit Oktober 2020 ist er bei der VW-Konzerntochter CARIAD SE als Systemprojektleiter im Bereich Infotainment tätig, deren Produkte in den VW-Modellen ID.3, ID.4, etc. zu finden sind.



© privat

**STUDIENGÄNGE AN DER FHDW HANNOVER:**

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**



**Betriebswirtschaftslehre (B.A.)**  
mit den wählbaren Schwerpunktfächern:

- International Management
- Unternehmertum und Mittelstandsmanagement
- Consulting/Business Transformation

- Steuern und Revisionswesen
- Versicherungswirtschaft

**Betriebswirtschaftslehre (B.A.)** [berufsbegleitend]  
mit dem Schwerpunkt Management und Digitalisierung für Fachwirt\*innen

**Informatik (B.Sc.)**

**Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)**

**MASTER-STUDIENGÄNGE**



**Controlling, Finanzen und Risikomanagement (M.Sc.)**

**Marketing- und Vertriebsmanagement (M.A.)**

**Versicherungsmanagement (M.A.)**

**Business Data Analytics (M.Sc.)**

**Taxation (M.A.)**

**Information Engineering (M.Sc.)**

**Mittelständische Unternehmensführung (MBA)** [Kooperationsmaster]

**PROMOTION**

**Doctor of Business Administration (DBA)** [berufsbegleitend]